

Die Feier der Trauung



Die Gestaltung der Trauung

Zur würdigen und festlichen Feier des ehelichen Ja-Wortes vor Gott und der Kirche bedarf es einer angemessenen Vorbereitung. Dazu sollen, wenn möglich, die Brautleute einbezogen werden.

Eine Reihe von Fragen, die den Sinn der ganzen Feier und ihren konkreten Verlauf betreffen, sollten rechtzeitig vorher angesprochen und geklärt werden, z. B.:

- Findet die Trauung innerhalb einer Messfeier oder im Rahmen eines Wortgottesdienstes statt?
- Welche Lesungen aus der Heiligen Schrift werden ausgewählt?
- Gibt es besondere Gesänge oder Fürbitten?
- Wie soll die kirchenmusikalische Gestaltung erfolgen?
- Wie gestalten sich Ein- und Auszug?
- Welche weiteren Fragen den Gottesdienst betreffend sind zu klären: z. B. liturgischer Dienst, Kirchenmusik, Blumenschmuck, Brauchtum, Blatt zum Gottesdienstverlauf...?

Diese Phase der Vorbereitung dient, wichtige organisatorische Fragen zu klären. Die Vorbereitung kann aber auch die beteiligten Personen anregen, die Trauung intensiver als Feier des Glaubens zu verstehen und so die gottesdienstliche Feier tiefer als geistliches Geschehen zu erleben.

Der Verlauf der Feier

Im **Eröffnungsteil** empfängt der Zelebrant das Brautpaar, Trauzeugen und die Hochzeitsgäste am Kirchenportal und heißt sie willkommen. Dabei kann der Zelebrant den Brautleuten zur Erinnerung an ihre Taufe Weihwasser reichen. Der feierliche Einzug in die Kirche wird nach Möglichkeit von festlicher Musik oder Gesang begleitet.

Nach dem Kreuzzeichen begrüßt der Zelebrant das Brautpaar und die mitfeiernde Gemeinde und führt kurz in die Feier ein.

Es folgt der **Wortgottesdienst** mit den biblischen Lesungen, den Gesängen zu den Lesungen und einer Predigt. Hier wird das Handeln Gottes an den Menschen verkündet und aus der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen Ursprung, Bedeutung und Ziel einer christlichen Ehe aufgezeigt.

Die **Trauung** im engeren Sinn findet nach dem Evangelium und der Predigt statt. Sie beginnt mit der Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe. Dazu treten gegebenenfalls die Trauzeugen heran. Danach werden die Ringe gesegnet, die sich die Brautleute nach dem Vermählungsspruch gegenseitig anstecken, in dem die Brautleute ihren Ehemillen erklären. Auf die Bestätigung der Vermählung durch den Zelebranten folgt der feierliche Trauungssegen.

Nachdem im feierlichen Trauungssegen im Namen der Kirche der Geist Gottes auf Braut und Bräutigam herabgerufen wurde, betet die versammelte Gemeinde in den Fürbitten für das Brautpaar, dessen Angehörige und Freunde sowie in den Anliegen der Kirche und der Welt.

Findet die Trauung im Rahmen einer Messe statt, so folgt nun die **Eucharistiefeier**. Wird die Trauung in einem Wortgottesdienst gefeiert, so schließt dieser mit dem Vaterunser und einem feierlichen Schlusssegen.

I. Die Feier der Trauung in der heiligen Messe

Eröffnung

Empfang des Brautpaares

In der Regel begibt sich der Zelebrant zusammen mit (dem Diakon und) den Ministranten zum Portal der Kirche. Er empfängt dort das Brautpaar, die Trauzeugen und die Hochzeitsgäste und heißt sie willkommen.

Vor dem gemeinsamen Einzug in die Kirche kann der Zelebrant Braut und Bräutigam zur Erinnerung an ihre Taufe Weihwasser reichen und alle dort Versammelten besprengen (Texte zu Auswahl im III. Anhang).

Das Taufgedächtnis kann aber auch nach dem Einzug an der Stelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses begangen werden. Wegen der Festlichkeit können Taufgedächtnis und Allgemeines Schuldbekenntnis entfallen.

Einzug

Der Zelebrant zieht mit den Brautleuten und deren Begleitung in die Kirche ein. Wenn er das Brautpaar nicht am Portal der Kirche empfängt, zieht er ein, nachdem die Brautleute ihre Plätze eingenommen haben. Er verehrt den Altar und begibt sich zum Priestersitz.

Der Hochzeitszug bzw. der Einzug des Zelebranten wird nach Möglichkeit von festlicher Musik (Eröffnungsgesang, Orgelmusik, anderer Instrumentalmusik) begleitet.

Nach dem Kreuzzeichen und Begrüßung führt der Zelebrant in die Feier ein. Er kann dies mit folgenden oder ähnlichen Worten tun:

Anrede mit Sie

Anrede mit Du

Liebes Brautpaar! Sie sind gekommen, um vor Gott und der Kirche die Ehe zu schließen und für sie den Segen Gottes zu erbitten. Ich heiße Sie, Ihre Angehörigen, Gäste und alle Mitfeiernden in unserer Kirche herzlich willkommen. Wir nehmen teil an Ihrer Freude und sind mit Ihnen in	Liebes Brautpaar! Ihr seid gekommen, um vor Gott und der Kirche die Ehe zu schließen und für sie den Segen Gottes zu erbitten. Ich heiße euch, eure Angehörigen, Gäste und alle Mitfeiernden in unserer Kirche herzlich willkommen. Wir nehmen teil an eurer Freude und sind mit
--	--

Dank und Bitte verbunden.

euch in Dank und Bitte verbunden.

Es folgen das Kyrie (Texte zu Auswahl im Anhang) und das Tagesgebet. In der Brautmesse ist das Gloria nicht vorgesehen, doch darf es außerhalb des Advents und der Österlichen Bußzeit gesungen oder gesprochen werden, wenn die Feier mit einer gewissen Festlichkeit begangen wird.

Wortgottesdienst

Schriftlesungen

Die für Brautmesse vorgesehenen biblischen Lesungen und Gesänge stehen im Lektionar, Band VII.

Die Lesungen vor dem Evangelium und die Gesänge sollen von Teilnehmern an der Feier (auch vom Trauzeugen, nicht jedoch vom Zelebranten oder von den Brautleuten selbst) vorgetragen werden.

Homilie

In der Homilie soll der Zelebrant Sinn und Würde der christlichen Ehe aufzeigen.

Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Nach der Homilie lädt der Zelebrant gegebenenfalls die Trauzeugen ein, heranzutreten. Dann wendet er sich mit den folgenden oder ähnlichen Worten an die Brautleute:

Anrede mit Sie

Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahe stehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist

Anrede mit Du

Liebes Brautpaar! Ihr seid in dieser entscheidenden Stunde eures Lebens nicht allein. Ihr seid umgeben von Menschen, die euch nahe stehen. Ihr dürft die Gewissheit haben, dass ihr mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden seid. Zugleich sollt ihr wissen: Gott ist bei

bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

euch. Er ist der Gott eures Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt eure Liebe und vereint euch zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte euch zuvor, öffentlich zu bekunden, dass ihr zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

Der Zelebrant befragt die Brautleute nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe. Die dritte und die vierte Frage werden an beide Brautleute gemeinsam gestellt. Die dritte Frage unterbleibt, wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahelegen.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam:

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deiner Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Willst du deine Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant richtet nun dieselben Fragen an die Braut:

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deinem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Willst du deinen Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage

seines Lebens?

Bräutigam: Ja.

seines Lebens?

Bräutigam: Ja.

Die folgenden Fragen richtet der Zelebrant an beide Brautleute gemeinsam:

Anrede mit Sie

Z: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Z: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: Seid ihr beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott euch schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Z: Seid ihr beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Segnung der Ringe

Vor der Eheschließung werden die Ringe gesegnet.

Der Zelebrant wendet sich an die Brautleute mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Anrede mit Sie

Z: Sie sind also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor Sie den Bund der Ehe schließen, werden die Ringe gesegnet, die Sie einander anstecken werden.

Anrede mit Du

Z: Ihr seid also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor ihr den Bund der Ehe schließt, werden die Ringe gesegnet, die ihr einander anstecken werdet.

Die Ringe werden vor den Zelebranten gebracht. Er spricht darüber eines der folgenden Segensgebete. Anschließend kann er die Ringe mit Weihwasser besprengen.

Z: Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne + diese Ringe, segne diese Brautleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Oder:

Z: Treuer Gott, du hast mit uns einen unauflösblichen Bund geschlossen. Wir danken dir, dass du uns beistehst. Segne + diese Ringe und verbinde die beiden, die sie tragen, in Liebe und Treue. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Vermählung

Die Brautleute können für die Erklärung des Ehemillens zwischen zwei Formen wählen: A dem Vermählungsspruch und B der Vermählung durch das Ja-Wort. Beide Formen sind mit dem gegenseitigen Anstecken der Eheringe verbunden.

A: Vermählungsspruch

Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen. Der Zelebrant kann den Vermählungsspruch auch wie eine Eidesformel in Ansätzen vorsprechen, die Brautleute sprechen die Teilsätze nach.

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, ihren Ehemillens zu erklären.

Anrede mit Sie

Z: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ringe der Treue an.

Anrede mit Du

Z: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Vermählungswort spricht. Dann steckt einander den Ringe der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu.

Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

Bräutigam:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

Braut:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue, in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

B: Vermählung durch das Ja-Wort

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, durch das Ja-Wort ihren Ehemillen zu erklären.

Anrede mit Sie

Z: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ringe der Treue an.

Anrede mit Du

Z: So schließt Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Ja-Wort spricht. Dann steckt einander den Ringe der Treue an.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam.

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?

Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deine Braut N. an als deine Frau und versprichst du, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?

Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant fordert den Bräutigam auf:

Anrede mit Sie

Z: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Anrede mit Du

Z: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deiner Braut und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Der Bräutigam nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht:

Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Zelebrant fragt nun die Braut.

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam N. an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?

Braut: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deinen Bräutigam N. an als deinem Mann und versprichst du, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?

Braut: Ja.

Der Zelebrant fordert die Braut auf:

Anrede mit Sie

Z: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des

Anrede mit Du

Z: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deines Bräutigams und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des

Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Heiligen Geistes.“

Die Braut nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht:

Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung

Der Zelebrant wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

Anrede mit Sie

Anrede mit Du

Z: Reichen Sie nun einander die rechte Hand.
Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Z: Reicht nun einander die rechte Hand.
Gott, der Herr, hat euch als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu euch stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Der Zelebrant legt die Stola um die ineinandergelegten Hände der Brautleute.

Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

Anrede mit Sie

Anrede mit Du

Z: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Z: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den ihr geschlossen haben.

Der Zelebrant wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

Z: Sie aber (N. und N. – die Trauzeugen) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“

Feierlicher Trauungssegen

Der Zelebrant spricht über die Brautleute den feierlichen Trauungssegen. Er kann sie auffordern, sich dazu niederzuknien.

Der Zelebrant lädt alle Versammelten mit folgenden Worten zum Gebet für die Brautleute ein:

Z: Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, zu Gott, unserm Vater, dass er N. und N. (Bräutigam und Braut) mit der Fülle seines Sehngens beschenke.

Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet der Zelebrant die Hände aus und spricht:

Wir preisen dich, Gott unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter.

Wir preisen dich, Gott und Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.

Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.

Der Zelebrant steckt seine Hände über die Brautleute aus:

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen.

Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten.

Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

(Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen ihre Kinder christlich zu erziehen)

Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit

A.: Amen.

Abschluss der Trauung und des Wortgottesdienstes

Dem Feierlichen Trauungssegen können Gesang, Orgelspiel oder Instrumentalmusik folgen.

Fürbitten

In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, Freunde und für alle Eheleute und Familien. Doch soll auch bei dieser Feier in den Anliegen der Kirche, für das Heil der Welt und alle Not der Menschen gebetet werden.

Eucharistiefeier

Gabenbereitung

Die Brautleute könne Brot und Wein zum Altar bringen. Es können auch Geldspenden und andere Gaben für die Armen und für die Kirche gebracht werden.

Wenn Wein, Brot, Salz oder Kerzen gesegnet und nach der Trauung oder beim anschließenden Festmahl den Teilnehmern überreicht werden, können sie in der Gabenprozession herbeigebracht und an einen geeigneten Platz in der Nähe des Altars niedergestellt werden.

Hochgebet

In den Hochgebeten I, II und III werden die Brautleute in Interzessionen eigens genannt.

Kommunionspendung

Es ist sinnvoll, dass die Brautleute die Eucharistie unter beiden Gestalten empfangen.

Abschluss

Unterzeichnung der Trauungsdokumente

Je nach Diözesanbrauch werden vor dem Feierlichen Schusssegen die Trauungsdokumente unterzeichnet. Danach kann der Zelebrant dem Brautpaar eine Trauungsurkunde überreichen.

Überreichung von Brot, Wein, Salz und Kerzen

Nach örtlichem Brauch können vor dem Abschluss der Feier Brot, Salz, Wein und Kerzen für die Hochzeitstafel oder ein Kreuz, eine Bibel oder ein anderes passendes Geschenk gesegnet den Neuvermählten überreicht werden.

Auszug

Der Zelebrant kann die Neuvermählten zum Portal geleiten und dort ihnen und ihren Angehörigen seine Glückwünsche aussprechen.

II. Die Feier der Trauung in einem Wortgottesdienst

Eröffnung

Empfang des Brautpaares

In der Regel begibt sich der Zelebrant zusammen mit (dem Diakon und) den Ministranten zum Portal der Kirche. Er empfängt dort das Brautpaar, die Trauzeugen und die Hochzeitsgäste und heißt sie willkommen.

Vor dem gemeinsamen Einzug in die Kirche kann der Zelebrant Braut und Bräutigam zur Erinnerung an ihre Taufe Weihwasser reichen und alle dort Versammelten besprengen (Texte zu Auswahl im III. Anhang).

Einzug

Der Zelebrant zieht mit den Brautleuten und deren Begleitung in die Kirche ein. Wenn er das Brautpaar nicht am Portal der Kirche empfängt, zieht er ein, nachdem die Brautleute ihre Plätze eingenommen haben. Er verehrt den Altar und begibt sich zum Priestersitz.

Der Hochzeitszug bzw. der Einzug des Zelebranten wird nach Möglichkeit von festlicher Musik (Eröffnungsgesang, Orgelmusik, anderer Instrumentalmusik) begleitet.

Nach dem Kreuzzeichen und Begrüßung führt der Zelebrant in die Feier ein. Er kann dies mit folgenden oder ähnlichen Worten tun:

Anrede mit Sie

Liebes Brautpaar! Sie sind zur Feier der Hochzeit in die Kirche gekommen, weil Sie mit Gottes Hilfe Ihren gemeinsamen Lebensweg gehen wollen. Als Christen bekennen wir uns zu dem Weg Jesu, der Sie schon in der Taufe in seine Nachfolge gerufen hat. Nun will er Ihre Liebe segnen. So beginnen wir dieses Trauungsgottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Anrede mit Du

Liebes Brautpaar! Ihr seid zur Feier der Hochzeit in die Kirche gekommen, weil ihr mit Gottes Hilfe euren gemeinsamen Lebensweg gehen wollen. Als Christen bekennen wir uns zu dem Weg Jesu, der euch schon in der Taufe in seine Nachfolge gerufen hat. Nun will er eure Liebe segnen. So beginnen wir dieses Trauungsgottesdienst im Namen des Vaters und des

Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungsgebet

Z: Herr, unser Gott. Komm unserem Beten und unserem Tun mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Oder:

Z: Barmherziger Gott. Höre auf unser Gebet in dieser Stunde. Lass die Ehe, die N. und N. heute schließen, nicht nur ein Werk zweier Menschen sein, sondern ein Werk deiner Gnade und ein Bild deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Wortgottesdienst

Schriftlesung(en)

Der Wortgottesdienst umfasst wenigstens eine biblische Lesung (gegebenenfalls mit einem Gesang zur Lesung) und der Homilie.

Der Text der Lesungen oder der Lesungen kann dem Lektionar, Band VII, entnommen werden.

Die Lesungen vor dem Evangelium und die Gesänge sollen von Teilnehmern an der Feier (auch vom Trauzeugen, nicht jedoch vom Zelebranten oder von den Brautleuten selbst) vorgetragen werden.

Homilie

In der Homilie soll der Zelebrant Sinn und Würde der christlichen Ehe aufzeigen.

Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Nach der Homilie lädt der Zelebrant gegebenenfalls die Trauzeugen ein, heranzutreten. Dann wendet er sich mit den folgenden oder ähnlichen Worten an die Brautleute:

Anrede mit Sie

Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahe stehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

Anrede mit Du

Liebes Brautpaar! Ihr seid in dieser entscheidenden Stunde eures Lebens nicht allein. Ihr seid umgeben von Menschen, die euch nahe stehen. Ihr dürft die Gewissheit haben, dass ihr mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden seid. Zugleich sollt ihr wissen: Gott ist bei euch. Er ist der Gott eures Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt eure Liebe und vereint euch zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte euch zuvor, öffentlich zu bekunden, dass ihr zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

Der Zelebrant befragt die Brautleute nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe. Die dritte und die vierte Frage werden an beide Brautleute gemeinsam gestellt. Die dritte Frage unterbleibt, wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahelegen.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam:

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deiner Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Willst du deine Frau lieben und achten

und ihr die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

und ihr die Treue halten alle Tage Ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant richtet nun dieselben Fragen an die Braut:

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deinem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Z: Willst du deinen Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Bräutigam: Ja.

Die folgenden Fragen richtet der Zelebrant an beide Brautleute gemeinsam:

Anrede mit Sie

Z: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Z: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: Seid ihr beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott euch schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Z: Seid ihr beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Segnung der Ringe

Vor der Eheschließung werden die Ringe gesegnet.

Der Zelebrant wendet sich an die Brautleute mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Anrede mit Sie

Z: Sie sind also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor Sie den Bund der Ehe schließen, werden die Ringe gesegnet, die Sie einander anstecken werden.

Anrede mit Du

Z: Ihr seid also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor ihr den Bund der Ehe schließt, werden die Ringe gesegnet, die ihr einander anstecken werdet.

Die Ringe werden vor den Zelebranten gebracht. Er spricht darüber eines der folgenden Segensgebete. Anschließend kann er die Ringe mit Weihwasser besprengen.

Z: Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne + diese Ringe, segne diese Brautleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Oder:

Z: Treuer Gott, du hast mit uns einen unauflöslchen Bund geschlossen. Wir danken dir, dass dass du uns beistehst. Segne + diese Ringe und verbinde die beiden, die sie tragen, in Liebe und Treue. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Vermählung

Die Brautleute können für die Erklärung des Ehwillens zwischen zwei Formen wählen: A dem Vermählungsspruch und B der Vermählung durch das Ja-Wort. Beide Formen sind mit dem gegenseitigen Anstecken der Eheringe verbunden.

A: Vermählungsspruch

Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen. Der Zelebrant kann den Vermählungsspruch auch wie eine Eidesformel in Ansätzen vorsprechen, die Brautleute sprechen die Teilsätze nach.

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, ihren Ehemillen zu erklären.

Anrede mit Sie

Z: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ringe der Treue an.

Anrede mit Du

Z: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Vermählungswort sprecht. Dann steckt einander den Ringe der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu.

Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

Bräutigam:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

Braut:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue, in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

B: Vermählung durch das Ja-Wort

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, durch das Ja-Wort ihren Ehemillen zu erklären.

Anrede mit Sie

Z: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ringe der Treue an.

Anrede mit Du

Z: So schließt Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Ja-Wort spricht. Dann steckt einander den Ringe der Treue an.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam.

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?

Bräutigam: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deine Braut N. an als deine Frau und versprichst du, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?

Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant fordert den Bräutigam auf:

Anrede mit Sie

Z: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Anrede mit Du

Z: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deiner Braut und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Der Bräutigam nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht:

Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Zelebrant fragt nun die Braut.

Anrede mit Sie

Z: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam N. an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?

Braut: Ja.

Anrede mit Du

Z: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deinen Bräutigam N. an als deinem Mann und versprichst du, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?

Braut: Ja.

Der Zelebrant fordert die Braut auf:

Anrede mit Sie

Z: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Anrede mit Du

Z: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deines Bräutigams und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die Braut nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht:

Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung

Der Zelebrant wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

Anrede mit Sie

Z: Reichen Sie nun einander die rechte Hand.
Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Anrede mit Du

Z: Reicht nun einander die rechte Hand.
Gott, der Herr, hat euch als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu euch stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Der Zelebrant legt die Stola um die ineinandergelegten Hände der Brautleute.

Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

Anrede mit Sie

Z: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Anrede mit Du

Z: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den ihr geschlossen haben.

Der Zelebrant wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

Z: Sie aber (N. und N. – die Trauzeugen) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“

Feierlicher Traungssegen

Der Zelebrant spricht über die Brautleute den feierlichen Traungssegen. Er kann sie auffordern, sich dazu niederzuknien.

Der Zelebrant lädt alle Versammelten mit folgenden Worten zum Gebet für die Brautleute ein:

Z: Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, zu Gott, unserm Vater, dass er N. und N. (Bräutigam und Braut) mit der Fülle seines Sehngens beschenke.

Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet der Zelebrant die Hände aus uns spricht:

Wir preisen dich, Gott unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter.

Wir preisen dich, Gott und Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.

Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.

Der Zelebrant steckt seine Hände über die Brautleute aus:

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen.

Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten.

Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

(Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen ihre Kinder christlich zu erziehen)

Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit

A.: Amen.

Dem Feierlichen Trauungssegen können Gesang, Orgelspiel oder Instrumentalmusik folgen.

Danach schließen sich die Fürbitten, das Gebet des Herrn (eventuell eine Kommunionfeier), ein Schlussgebet und gegebenenfalls ein Danklied an. Falls vorgesehen, erfolgt dann die Unterzeichnung der Trauungsdokumente, die Überreichung einer Trauungsurkunde, die Überreichung bzw. Segnung und Überreichung anderer Geschenke; danach folgen der Schussesegen (die Entlassung) und der Auszug.

Fürbitten

In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, Freunde und für alle Eheleute und Familien. Doch soll auch bei dieser Feier in den Anliegen der Kirche, für das Heil der Welt und alle Not der Menschen gebetet werden.

Gebet des Herrn

Z: Laßt uns alle gemeinsam zu Gott, unserem Vater, beten, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

Schlussgebet (und Danklied)

Z: Wir danken dir guter Gott, für diese Stunde, in der du N. und N. als Mann und Frau für immer verbunden hast. Bleibe bei ihnen. Begleite sie auf ihrem weg. Sei du im Dunkeln ihr Licht, in der Mühe ihre Kraft, in der Erschöpfung ihre Rast und alle Tage ihr Ziel, in dem sie das Glück und den Frieden finden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Oder:

Z: wir danken dir, Herr und Gott, dass du N. und N. füreinander erschaffen und heute im Sakrament der Ehe unauflöslich verbunden hast. Bleibe der Gott ihres Lebens und ihrer Liebe. Gib, dass sie in ihrer Ehe einander mit deiner Freude beschenken und in deinem Frieden leben dürfen von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Abschluß

Unterzeichnung der Trauungsdokumente

Je nach Diözesanbrauch werden vor dem Feierlichen Schusssegen die Trauungsdokumente unterzeichnet. Danach kann der Zelebrant dem Brautpaar eine Trauungsurkunde überreichen.

Überreichung von Brot, Wein, Salz und Kerzen

Nach örtlichem Brauch können vor dem Abschluss der Feier Brot, Salz, Wein und Kerzen für die Hochzeitstafel oder ein Kreuz, eine Bibel oder oder ein anderes passendes Geschenk gesegnet den Neuvermählten überreicht werden.

Schlußsegen

Der Zelebrant streckt seine Arme aus und singt oder spricht einen feierlichen Schlussegen.

Z: Gott, der allmächtige Vater, bewahre euch in seiner Liebe, und der Friede Christi wohne stets in eurem Hause.

A.: Amen.

Z: Gott segne euch (in euren Kindern) alle Tage eures Lebens; er gebe euch treue Freunde und den Frieden mit allen Menschen.

A.: Amen.

Z: Seid in der Welt Zeugen der göttlichen Liebe und hilfsbereit zu den Armen und Bedrückten, damit sie euch einst in den ewigen Wohnungen empfangen.

A.: Amen.

Z: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A.: Amen.

Entlassung

Die Feier kann mit einem Entlassungsruf schließen.

Z: Gehet hin in Frieden. (Halleluja. Halleluja.)

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn. (Halleluja. Halleluja.)

Auszug

Der Zelebrant kann die Neuvermählten zum Portal geleiten und dort ihnen und ihren Angehörigen seine Glückwünsche aussprechen.

III. Anhang

Taufgedächtnis

Wenn das Taufgedächtnis begangen wird, lädt der Zelebrant dazu mit den folgender oder ähnlichen Worten ein:

Anrede mit Sie

Z: Am Beginn Ihrer Hochzeitsfeier wollen wir der Taufe gedenken, die uns zu Christen gemacht und auf den Weg gerufen hat, den Sie jetzt von jetzt an gemeinsam gehen werden. Wir segnen dazu Wasser, besprengen uns damit und bitten Gott, er möge in allen die Gnade der Taufe erneuern.

Anrede mit Du

Z: Am Beginn eurer Hochzeitsfeier wollen wir der Taufe gedenken, die euch zu Christen gemacht und auf den Weg gerufen hat, den ihr jetzt von jetzt an gemeinsam gehen werdet. Wir segnen dazu Wasser, besprengen uns damit und bitten Gott, er möge in allen die Gnade der Taufe erneuern.

Lasset uns beten!

Gütiger Gott, wir preisen dich, du Quell allen Lebens.

Segne + dieses Wasser, das über uns ausgesprengt wird,

und erneuere in dem Brautpaar, das vor dir steht,

und in uns allen das Geschenk der Taufe und die Gaben des Geistes.

Darum Bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen

Beim Austeilen des Weihwassers kann er sprechen:

Z: Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft,

ein heiliges Volk. Verkündet die großen Taten dessen,

der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.